Quartier Am Rotweg

Ausgabe 2/4

STADTTEIL-ZEITUNG

Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot Genossenschaftlich getragen

Ergebnisse der Befragung

Die neue Quartierskoordinatorin Selin Sola stellt sich vor

Freiflächenplanung

Winterliche Bastelidee

Jetzt im Quartier:
Die Planungen im Miniaturmodell 1:33

Ihre
Neues Heim - Die Baugenossenschaft eG
Baugenossenschaft Zuffenhausen eG

DARUM GEHT ES

Darum geht es

Im neuen **Quartier „Am Rotweg“** (= das Gebiet zwischen Fleiner Straße, Schozacher Straße und Rotweg) sollen nach dem Abbruch der alten Gebäude ab dem Jahr 2024 rund 230 Wohnungen mit unterschiedlichen Grundrissen entstehen. Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG (BGNH) und die Baugenossenschaft Zuffenhausen eG (BGZ) planen hier ein **generationengerechtes und krisenfestes Quartier.** Dabei sind bauliche und soziale Maßnahmen im gesamten Stadtteil miteinander verbunden. Ein breit angelegter Beteiligungsprozess ermöglicht es allen Interessierten, den lokalen Akteuren, den Kooperationspartner*innen sowie Ihnen als Bewohnerinnen und Bewohner aus der Nachbarschaft, sich mit Ideen, Erfahrungen und Anregungen aktiv einzubringen. Zentrale Fragestellung ist, wie das Wohnen und Zusammenleben in Stuttgart-Rot in Zukunft gestaltet werden soll.

Dabei ist auch der Blick über das Quartier „Am Rotweg“ hinaus entscheidend. Gemeinsam mit dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg, der FLÜWO Bauen Wohnen eG und dem Verein Integrative Wohnformen e.V. soll der gesamte Stadtteil zu einem WohnquartierPlus (WQ+) entwickelt werden. Das bedeutet, ein inklusives Quartier für alle und eine 24-Stunden-Versorgungssicherheit zu schaffen, damit ein **lebenslanges Wohnen in den eigenen vier Wänden auch bei zunehmendem Unterstützungsbedarf ermöglicht** wird.

Mit der Stadtteilzeitung sowie über die Projektwebsite **www.quartier-am-rotweg.de** stehen sämtliche Informationen, aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen allen Interessierten zur Verfügung.

Die erste Stadtteilzeitung (Ausgabe Juni 2022) ist auf der Projektwebsite abrufbar unter www.quartier-am-rotweg.de/reallabor-wohnen/die-beteiligung

Gelebte Beteiligungskultur im Reallabor Wohnen

Was ist seit der letzten Stadtteilzeitung passiert?

25. JUNI 2022: AUF DEM 46. ZUFFENHÄUSER FLECKENFEST

Am Samstag, den 25. Juni 2022, präsentierten sich die Baugenossenschaften und die Kooperationspartner*innen bei schönstem Sonnenschein mit einem Info- und Aktionsstand auf dem Fleckenfest in Zuffenhausen. Die inklusive Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot im Rahmen des „WohnquartierPlus“ und die Beteiligung im Reallabor Wohnen wurden dabei vorgestellt.

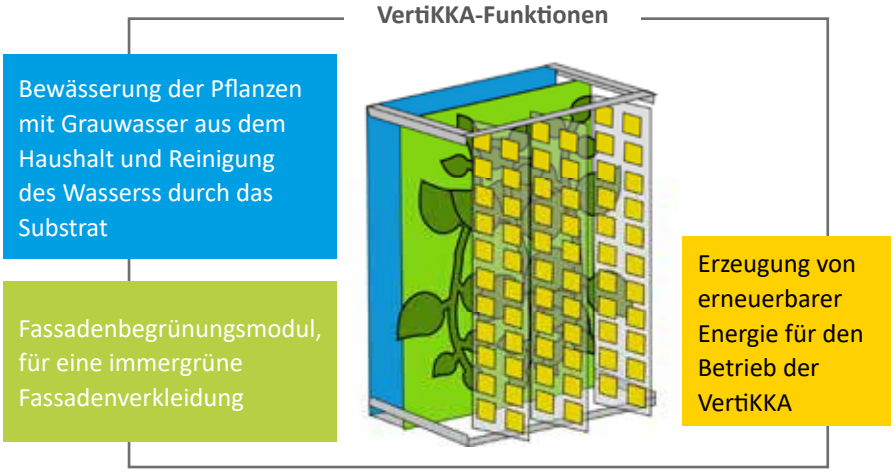
Es wurden viele interessante Gespräche geführt und auch die erste Ausgabe dieser Stadtteilzeitung verteilt. Darüber hinaus waren Helium-Luftballons, eine Popcorn-Maschine und Riesen-Seifenblasen Highlights des Infostandes.

BETEILIGUNG

START DES FORSCHUNGSPROJEKTS „VertiKKA“ IM JULI 2022

Die Baugenossenschaften Neues Heim und BG Zuffenhausen haben sich hohe Ziele für das klimaangepasste Bauen im neuen Quartier „Am Rotweg“ gesetzt. Ein nachhaltiges und zentrales Energiekonzept ist in diesem Zuge in Planung. Die Zeit bis zum Abbruch der bestehenden Gebäude (bis Ende 2023) wird daher genutzt, um ein innovatives System zur Begrünung der Fassade zu testen. Das **Forschungsprojekt „VertiKKA“** von Björnsen Beratende Ingenieure liefert hierzu einen interessanten Ansatz. VertiKKA bedeutet **Vertikale KlimaKlärAnlage**. Das Forschungsprojekt wird derzeit unter realen Bedingungen im Quartier ausprobiert. Erforscht wird, wie Lösungen aussehen können, die das Leben in der Stadt verbessern und mit denen den aktuellen Herausforderungen wie Starkregen, Hitzewellen, Wasserknappheit oder steigende Energiepreise begegnet werden kann. Das Projekt VertiKKA kombiniert dabei **begrünte Fassaden mit Photovoltaik-Modulen und einem sparsamen Wassermanagement**. Ausführliche Informationen zur Funktionsweise von VertiKKA finden Sie auf der Projektwebsite **www.quartier-am-rotweg.de/reallabor-wohnen/die-beteiligung/ (Informationsveranstaltung vom 28.07.2022)**.

Das System wird an den **Stirnseiten der Häuser in der Fleiner Straße 15 und im Rotweg 78** angebracht. Notwendige Infrastruktur wird in einem temporären, abgesicherten Häuschen auf der Wiese zwischen den beiden Gebäuden aufgebaut. Die Vorarbeiten im Keller und auf der Wiese wurden im Herbst 2022 gestartet. Das Forschungsprojekt läuft noch bis Herbst 2023. Während der gesamten Zeit wird das Forschungsteam die Baugenossenschaften und die Quartiersbewohner*innen vor Ort begleiten. Über weitere Informationsveranstaltungen werden alle Interessierten und die Quartiersbewohnerschaft informiert.



17. SEPTEMBER 2022: 110 METER FLEINER ZUKUNFT

Im Rahmen der zweiten Stuttgarter Mobilitätswoche wurde am Samstag, den 17. September 2022, die Fleiner Straße für den motorisierten Verkehr gesperrt. Anstelle von parkenden Autos nahmen vorübergehend die Menschen und Akteure in Stuttgart-Rot einen Teil der Straße ein. Es wurde ein buntes Rahmenprogramm geboten mit verschiedenen Ständen und (Mitmach-) Aktionen, Informationen rund ums Fortbewegen, Musik, Bewegung, Essen und Getränken. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage **„Wem gehört die Straße?“**.

Gedankenexperiment:
Was für ein Mobilitätstyp sind Sie?
Schauen Sie sich das Koordinatensystem an: Wo würden Sie sich spontan selbst verorten? Wie passt Ihre eben gewählte Einschätzung mit Ihrem tatsächlichen oder gewünschten Mobilitätsverhalten zusammen?

Gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen von WQ+ waren auch die Baugenossenschaften und Vertreter*innen der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA’27) und Urban Standards, einem Mobilitätsplanungsbüro aus München, mit einem Infostand vertreten. Denn auch für das Quartier „Am Rotweg“ gilt es, sich mit neuen Mobilitätsformen und -lösungen auseinander zu setzen und sich der Frage zu stellen, wie wir uns in Zukunft fortbewegen (wollen).
Ziel ist es, ein möglichst autoreduziertes Quartier zu gestalten, das auf neue Mobilitätsangebote setzt und Sharing-Angebote bspw. von Fahrrädern, Lastenrädern oder Pkws mit der bestehenden Verkehrsinfrastruktur verzahnt.

Das WohnCafé in der Prevorster Straße 21

Im Rahmen der genossenschaftlich getragenen Quartiersentwicklung soll in Stuttgart-Rot ein **WohnquartierPlus (WQ+)** entstehen. Das bedeutet, im Stadtteil sollen bestehende Strukturen mit bedarfsgerechten Wohn- und Dienstleistungsangeboten ergänzt werden. Das Motto lautet dabei „Wohnen mit Versorgungskonzept – ein Leben lang im Quartier". Vielfältige Ziele werden damit verfolgt, wie z. B. die Schaffung von Wohnraum für alle Lebenslagen, eine lebendige Nachbarschaft und ein gutes Miteinander und das Älterwerden im Quartier durch innovative Versorgungsformen. Die Einrichtung eines **WohnCafés** in Stuttgart-Rot ist ein wesentlicher Baustein dieses Konzepts WQ+.

Was ist das WohnCafé?

Das WohnCafé befindet sich im Neubau der Baugenossenschaft Neues Heim in der **Prevorster Straße 21**. Die Else-Heydlauf-Stiftung ist eine Einrichtung des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg und betreibt diesen Nachbarschaftstreff.

Das WohnCafé ist für alle Bewohner*innen im Quartier und in Stuttgart-Rot zentraler Treffpunkt und bietet vielfältige Möglichkeiten der Begegnung. Egal ob jung oder alt, egal welcher Religion, ob mit Handicap oder ohne – **Jede*r ist im WohnCafé willkommen!**

Das WohnCafé teilt sich die Erdgeschossfläche im Neubau mit der Tagespflege, die ebenfalls vom Wohlfahrtswerk betrieben wird. Ein weiteres Highlight im Dachgeschoss des Gebäudes ist die inklusive WG für Menschen mit und ohne Handicap, die von der Diakonie Stetten angeboten wird.

Erfahren Sie in diesem SWR-Beitrag mehr über die erste inklusive WG Stuttgarts: www.swrfernsehen.de/landesschau-bw/wir-die-erste-inklusive-wg-stuttgarts-100.html

Offizielle Eröffnung am 30. September 2022

Neben Grußworten von Seiten Neues Heim und von Sozialminister Manfred Lucha MdL (Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration BW) hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, bei einem Rundgang mehr über die unterschiedlichen Angebote im Neubau zu erfahren.

Folgende Themen standen im Fokus:

- Besonderheiten in Technik und Bau: Eisspeicherheizung
- Beteiligungskultur und Kooperation im WQ+ und Reallabor Wohnen
- WohnCafé, Tagespflege und Quartierskoordination
- Inklusive WG für Menschen mit und ohne Handicap

Während des Rundgangs sowie danach blieb ausreichend Zeit zum Austausch. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Espressomobil, Schminken für Klein und Groß, Popcorn und Fotobox rundete die Veranstaltung ab.

Über Veranstaltungen und regelmäßige Treffs im WohnCafé informieren Aushänge im Eingang des WohnCafés in der Prevorster Straße 21 und online unter:
www.quartier-am-rotweg.de/wq

Das WohnCafé als Teil der umfassenden Quartiersentwicklung im gesamten Stadtteil:

Um Stuttgart-Rot zu einem WohnquartierPlus (WQ+) weiterzuentwickeln, gilt es über das WohnCafé hinaus bestehende Strukturen mit neuen Angeboten zu verknüpfen. Das ist die Aufgabe der sogenannten Quartierskoordination.

Seit Sommer 2022 übernimmt Selin Sola vom Wohlfahrtswerk diese Stelle und wirkt von ihrem Quartiersbüro im WohnCafé ins Quartier hinein. Neben der Vernetzung von Akteuren und Dienstleistungen, ist sie für die Angebotsausgestaltung im WohnCafé und im Stadtteil zuständig und kümmert sich darum, dass Menschen aller Generationen und aller Lebenslagen angesprochen und in die Entwicklung des Stadtteils einbezogen werden

Erfahren Sie im Interview auf der nächsten Seite mehr über Frau Sola und ihre Arbeit!

Wie auf der vorherigen Seite beschrieben, gibt es mit Selin Sola seit diesem Sommer eine Quartierskoordinatorin im Stadtteil. Wir haben Selin Sola im WohnCafé zum Interview getroffen.

Die Quartierskoordinatorin stellt sich vor:

Frau Sola, könnten Sie sich bitte den Leser*innen der Stadtteilzeitung vorstellen?

Ich bin 25 Jahre alt und komme aus einem Teilort von Schwäbisch Gmünd.

In Stuttgart-Rot bin ich seit April dieses Jahres als Quartierskoordinatorin für die Else-Heydlauf-Stiftung für den Stadtteil tätig. Zusätzlich leite ich die WohnCafés in Rot und Freiberg.

Bereits während meines Freiwilligen Sozialen Jahres in einer Tageseinrichtung für Menschen mit Behinderung entdeckte ich mein Interesse für die Arbeit mit Menschen. Daher begann ich eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin, die ich im August 2018 erfolgreich abschloss. Nach meiner Ausbildung arbeitete ich in Wohngruppen für Menschen mit Behinderung der Diakonie Stetten e.V. und habe mich zusätzlich zur Pflegefachkraft weitergebildet.

Nun freue ich mich darauf, meine Erfahrungen in Stuttgart-Rot einzubringen und neue Aufgabenfelder kennenzulernen.

Sie sind also die neue Quartierskoordinatorin für Stuttgart-Rot, was macht man da eigentlich?

*Quartierskoordinatorin zu sein bedeutet für mich, für die Bewohner*innen in Stuttgart-Rot aber auch für Vereine, Gewerbetreibende und andere Einrichtungen ansprechbar zu sein. Meine Aufgabe ist es, die Interessen und Anliegen im Quartier aufzugreifen, Menschen mit ähnlichen Interessen zusammenzubringen und daraus entstehende Angebote zu fördern und zu koordinieren. Mein Wirkungsgebiet ist das Quartier Stuttgart-Rot.*

Es ist wichtig, dass sich die Menschen in Stuttgart-Rot in die Entwicklung ihres Stadtteils einbringen und diesen aktiv mitgestalten können. Ich stelle fest, dass die Rückmeldungen bisher verhalten sind. Aber ich gehe fest davon aus, dass sich das in den kommenden Monaten ändern wird, wenn die Menschen in der Nachbarschaft spüren, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und wir sie dabei unterstützen, sich für das Stadtteilleben zu engagieren.

Daher meine Einladung an alle Leserinnen und Leser: „Sie sind immer herzlich willkommen bei uns im WohnCafé!“

Spannend! Das heißt die Bewohner*innen können sich dafür zukünftig an Sie wenden. Wo und wann kann man Sie denn im Quartier antreffen?

*Meinen festen Arbeitsplatz habe ich in meinem Quartiersbüro im WohnCafé in der Prevorster Straße 21. Hier bin ich in der Regel von Montag bis Freitag, 13:00-15:00 Uhr, anzutreffen. Falls Sie mich nicht im WohnCafé finden, bin ich im Stadtteil unterwegs, um direkt mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Auf meiner Mobilnummer (0176/19290281) bin ich auch unterwegs erreichbar, um Fragen zu klären oder ein persönliches Treffen zu vereinbaren. Wenn Sie mich nicht persönlich antreffen, sprechen Sie gerne meine Kolleg*innen im WohnCafé an. Montags bis Freitags, 12:30-17:00 Uhr, ist das WohnCafé regulär geöffnet, jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 16:30 Uhr außerdem zum Feierabendtreff (AfterWork). Je nach Angebot und Bedarf werden die Öffnungszeiten im Laufe der Zeit erweitert.*

***Grundsätzlich gilt: Sie sind immer herzlich willkommen bei uns im WohnCafé!** Wir freuen uns, wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren, im WohnCafé mitwirken möchten oder sich einfach mit Ihren Nachbar*innen austauschen wollen – kommen Sie einfach auf uns zu und wir schauen gemeinsam, was möglich ist.*

Was macht für Sie persönlich Stuttgart-Rot aus?

*Ehrlich gesagt kannte ich den Stadtteil bis zu meinem ersten Arbeitstag in der Else-Heydlauf-Stiftung kaum. Durch meine Arbeit als Quartierskoordinatorin habe ich mir aber bereits ein ganz gutes Bild von Stuttgart-Rot machen können. Ich habe den Eindruck, dass der Stadtteil sich aktuell im Wandel befindet. Es wird viel getan für den Stadtteil, Gebäude werden modernisiert, Neubauten wie in der Fleiner Straße oder in der Prevorster Straße entstehen, auch die Bewohner*innenstruktur verändert sich. Es gibt nach wie vor viele Bewohner*innen, die schon seit der ersten Bebauung in Stuttgart-Rot leben, und stark mit dem Stadtteil verwurzelt sind. Hinzu kommen junge Familien, die auf der Suche nach gutem und bezahlbarem Wohnraum nach Stuttgart-Rot kommen. Nicht zuletzt durch die gute Stadtbahn-Anbindung an die Stuttgarter Innenstadt denke ich, dass Stuttgart-Rot viel Potenzial hat und ein zukunftsfähiger wie auch attraktiver Stadtteil ist, in dem es sich gut wohnen und leben lässt.*

*Mit der Internationalen Bauausstellung, die 2027 auch in Stuttgart-Rot stattfinden wird, bekommen wir zusätzlich Bewegung und einiges an Innovationen ins Quartier. Lassen Sie uns in fünf Jahren nochmal darüber sprechen – bis dahin haben wir gemeinsam mit den Bewohner*innen und all den anderen Akteuren im Quartier sicher einiges weiterentwickelt.*

Vielen Dank, Frau Sola, für Ihre Zeit!

INTERESSIERT?

Sie möchten einen Lesezirkel ins Leben rufen oder basteln gerne und sind auf der Suche nach einem geeigneten Raum? Regelmäßiger Eltern-Kind-Treff und kein passender Treffpunkt vorhanden? Das WohnCafé steht für solche Aktivitäten zur Verfügung! Nehmen Sie dafür Kontakt mit Quartierskoordinatorin Selin Sola auf: **Selin.Sola@wohlfahrtswerk.de oder 0176 19290281**

Modellwohnen

Vor der konkreten Umsetzung und dem Bau des neuen Quartiers „Am Rotweg“ werden die **Planungen am Modell gezeigt**. In zwei verschiedenen Maßstäben werden unterschiedliche Besonderheiten des Neubauquartiers präsentiert. Als erstes wurden ausgewählte Gebäude und die zentrale Gemeinschaftswiese im Maßstab 1:33 erstellt. In mühevoller Detailarbeit haben die Architekt*innen, die den Neubau derzeit planen, diese Miniaturmodelle gebaut. Als zweites ist für den Sommer 2023 geplant, dass ein Ausschnitt der Planung im Maßstab 1:1 errichtet wird.

Wozu der Aufwand? Das Modellwohnen ist eine **besondere Darstellungsform** der Planungen. Damit werden unterschiedliche Wohnformen und Wohnungsgrundrisse erlebbar und sogar begehbar gemacht.

Miniaturmodelle 1:33

Die Modelle im Maßstab 1:33 wurden im Frühjahr/Sommer 2022 erstellt und sind in einer Wohnung in der Fleiner Straße 9 mitten im Quartier zu besichtigen. Die Miniaturmodelle veranschaulichen die aktuellen Planungen und **zeigen einen Ausschnitt des zukünftigen Quartiers**. Abgebildet sind maßstabsgetreu die große Gemeinschaftswiese, die das Herzstück des neuen Quartiers bildet, und die drei umliegenden Gebäude.

Die Modelle zeigen nicht nur charakteristische Elemente der neuen Bebauung wie Dachterrassen, Erdgeschosszonen und Fassaden, sie veranschaulichen auch verschiedene Wohnungstypen, die im Quartier entstehen sollen. Eine Besonderheit der Miniaturhäuser ist, dass nur ein Teil fest eingerichtet wurde. Einige Wohnungen bieten die Möglichkeit, mit einzelnen Bauteilen (Wände und Türen) sowie mit roten Möbeln (z. B. Tische, Stühlen oder Betten) selbst eine Wohnung einzurichten und die Wohnungsgrundrisse anzupassen.

Ziel ist es, dass Interessierte mit Hilfe dieses Baukastensystems **ausprobieren, welche Grundrisse und Raumaufteilungen in den Wohnungen möglich sind** und wie diese zu ihren Bedürfnissen und Nutzungsvorstellungen passen könnten.

Die Besonderheiten der Planungen, die in den Miniaturmodellen zu sehen sind, haben die Architekt*innen vorgestellt. Die Videos finden Sie auf der Projekthomepage in der **Rubrik Modellwohnen.**

Das sagen die Expert*innen zu den Miniaturmodellen (Auszug):

Auch die Mitglieder des Begleitgremiums, das sich aus der Jury des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs gebildet hat, haben die Miniaturmodelle bereits besichtigt und beschreiben die Qualitäten der aktuellen Planungen bzw. der Miniaturmodelle.

„Man versteht Dinge, wie Zusammenhänge von Lichtführung, Materialisierung, Übergänge zwischen innen und außen, zwischen den öffentlichen Räumen zum einen und den Gebäuden zum anderen. […] Man kann an so einem Modell z.B. herrlich Licht-Situationen simulieren, indem man einfach nur eine Taschenlampe nimmt oder sein Handy mit seiner Taschenlampe nimmt und einfach mal da rein leuchtet, wo man später mal Licht vermuten wird."

Prof. Dipl.-Ing. Jens Wittfoth,
Wittfoth Architekten BDA

„Die Miniaturmodelle, die zeigen außergewöhnlich gut, wie die Struktur im gesamten Gebiet sich jetzt darstellt. Nämlich einfach eine Nachverdichtung […] und man sieht unheimlich gut, dass es notwendig ist, auch auf der oberen Etage einfach da etwas für die Menschen anzubieten."

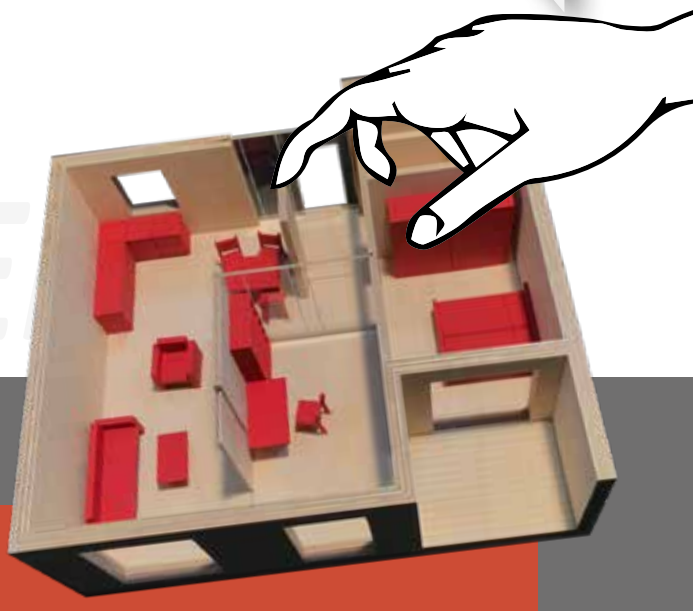
Dipl.-Ing. Elke Ukas,
Elke Ukas Landschaftsarchitekten BDLA

„An den Modellen wird man sich im Dialog mit den Bewohnern, mit Interessierten darüber unterhalten können: Welche Typologien haben wir da? Wie nutzt man bestimmte Situationen? Warum sind sie so vorgesehen? Auf diese Weise werden alle das gleiche Verständnis des Projektes haben und sich umso aktiver beteiligen können."

Grazyna Adamczyk-Arns,
Projektleiterin der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart

Das Video in voller Länge finden Sie auf der Projektwebsite:
www.quartier-am-rotweg.de/iba27-neubauquartier/aktuelle-planung

Ausprobieren erwünscht!



In den nächsten Monaten werden die Miniaturmodelle für Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen mit verschiedenen Zielgruppen zum Thema Wohngrundrisse und Wohnformen genutzt. **Interessierte Gruppen, Einzelpersonen oder Akteure sind herzlich eingeladen, die Modelle zu besichtigen und daran zu experimentieren.**
Die gestalteten Raumaufteilungen werden von den Architekt*innen aufgegriffen und in die weitere Planung mit einbezogen. Auch Ihre Anregungen und Ideen, die beim Experimentieren und Spielen mit den Miniaturmodellen entstehen, werden auf Karten gesammelt. Diese liegen in der Wohnung mit den Modellen in der Fleiner Straße 9 aus.

Öffnungszeiten

für die Besichtigung der Miniaturmodelle in der Fleiner Straße 9:

Dienstags zwischen 16:30 und 18:30 Uhr

Individuelle Termine (z. B. für Gruppen)
auf Anfrage: info@quartier-am-rotweg.de
Telefon: 0172 8315105

Ergebnisse der Befragung zum neuen Quartier „Am Rotweg“ in Stuttgart-Rot

Im Sommer dieses Jahres haben wir Sie, als Bewohner*innen von Stuttgart-Rot, nach Ihrer Meinung zum Stadtteil und dem neuen Quartier „Am Rotweg“ befragt. Der Fragebogen wurde mit der ersten Ausgabe der Stadtteilzeitung verteilt und war zusätzlich digital auf der Projektwebsite www.quartier-am-rotweg.de abrufbar. Auf dieser Doppelseite finden Sie die zentralen Ergebnisse der Befragung.

66 Personen
haben mitgemacht

60 %

„Für günstigen Wohnraum kann ich mir vorstellen in einer kleineren Wohnung zu wohnen.“

Damit sind Sie zufrieden:

- Nachbarschaft und Zusammenleben
- Versorgungsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs
- Sportangebote
- Frei- und Grünflächen
- Kindertagesbetreuung
- Spielflächen

Damit sie eher unentschieden:

- Wohnraumangebot
- Altenpflege- / betreuung
- Räume für Jugendliche

Damit sind Sie unzufrieden:

- Freizeitangebote für unterschiedliche Zielgruppen
- Aufenthaltsmöglichkeiten und Treffpunkte
- Unterhaltungs-/ Kulturangebote

62 %

„Für günstigen Wohnraum kann ich mir vorstellen, Räume mit anderen Menschen zu teilen.“

Die detaillierte Auswertung der Befragung können Sie auf der Webseite nachlesen: www.quartier-am-rotweg.de/reallabor-wohnen/die-beteiligung/

BEFRAGUNG

Danke fürs Mitmachen

Bei den Freiflächen im Quartier ist Ihnen folgendes besonders wichtig:

› Möglichkeiten zur eigenen oder gemeinschaftlichen Gartennutzung
› Sport und Bewegungsangebote
› Aufenthaltsmöglichkeiten
› Natürliche Grünflächen
› Spielbereich für Kinder

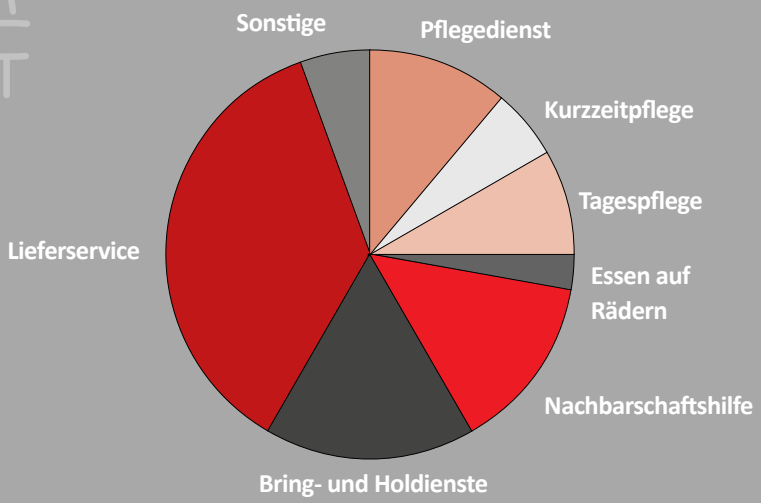
56 %

„Ich kann mir vorstellen, in einer Wohnung mit flexiblen Grundrissen zu wohnen.“

Bei den Erdgeschossflächen im Quartier ist Ihnen folgendes besonders wichtig:

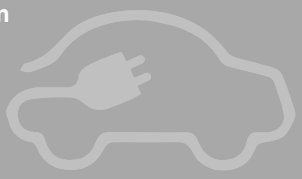
› Gewerberäume
› Gastronomie
› Räume für Kinderbetreuung
› Beratungsstellen für Hilfe im Alltag
› Gemeinschaftsräume für das Quartier
› Paketannahme-Station

Diese mobilen Serviceangebote benötigen Sie:



Bei dem Thema Mobilität im Quartier ist Ihnen folgendes besonders wichtig:

› Parkmöglichkeiten für Anlieferung und Pflegepersonal
› Barrierefreie Fußwege
› Parkplätze für Besucher*innen
› Ladestation für Elektroautos



www.quartier-am-rotweg.de

PLANUNG

Der aktuelle Planungsstand zum Neubauquartier „Am Rotweg“

An dieser Stelle stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe einen Auszug aus den aktuellen Plänen vor. In Stein gemeißelt sind diese aber noch nicht. Sie zeigen, was bereits überlegt wurde und was im Quartier vorstellbar ist. Bis Herbst 2023 soll – auch mit Ihrer Unterstützung – eine Planung entstehen, die dann bis 2026 umgesetzt wird.

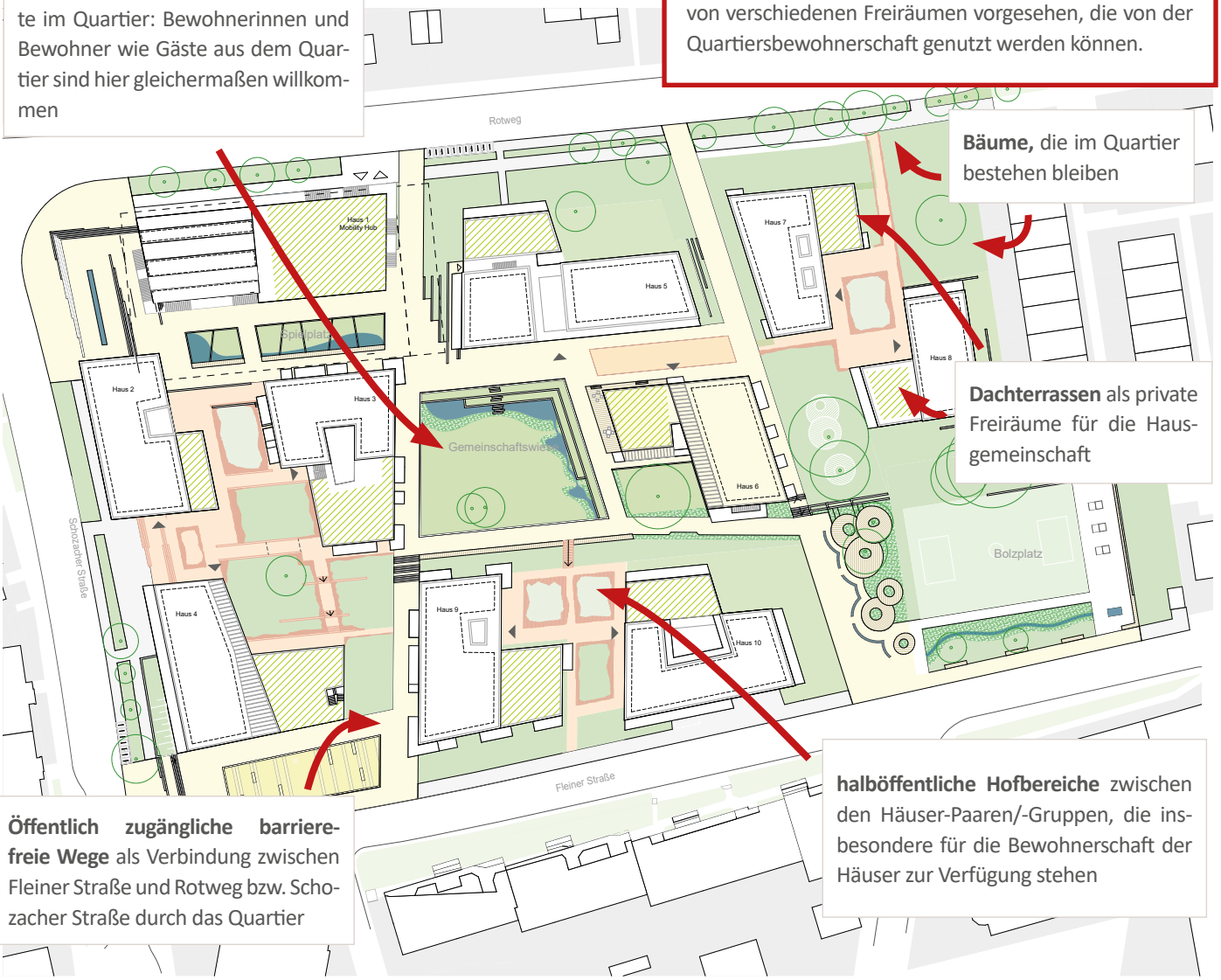
Was ist der Grundgedanke der Planung?

Ausgangspunkt für die Planungen ist die Idee eines krisenfesten Quartiers für ein selbstbestimmtes Wohnen. Im neuen Quartier soll gelebte Nachbarschaft entstehen. Möglichst viele Aspekte des Alltags sollen direkt vor Ort erledigt werden können. Außerdem leistet es mit vielfältigen Freiräumen und klimaangepasstem Bauen einen aktiven Beitrag zu einem besseren Stadtklima. Auch klimafreundliche Mobilität wird mitgedacht. Die neuen Gebäude sollen lokal und nachhaltig mit Energie versorgt werden. Am Rand des Quartiers sieht der Entwurf ein Mobilitätszentrum mit einer Quartiersgarage und mit Platz für umweltfreundliche Fortbewegungsmittel vor.

Dieses Mal: Die Freiflächen

Zu einem lebenswerten und nachhaltigen Quartier gehören auch großzügige und qualitativ hochwertige Freiräume. Im neuen Quartier „Am Rotweg“ ist eine Vielzahl von verschiedenen Freiräumen vorgesehen, die von der Quartiersbewohnerschaft genutzt werden können.

Gemeinschaftswiese – zentrale Mitte im Quartier: Bewohnerinnen und Bewohner wie Gäste aus dem Quartier sind hier gleichermaßen willkommen



Bäume, die im Quartier bestehen bleiben

Dachterrassen als private Freiräume für die Hausgemeinschaft

halböffentliche Hofbereiche zwischen den Häuser-Paaren/-Gruppen, die insbesondere für die Bewohnerschaft der Häuser zur Verfügung stehen

Öffentlich zugängliche barrierefreie Wege als Verbindung zwischen Fleiner Straße und Rotweg bzw. Schozacher Straße durch das Quartier

* Infos zum Mobilitätshub/-zentrum vergleiche Ausgabe 1 der Stadtteilzeitung (Seite 15), online abrufbar unter www.quartier-am-rotweg.de/reallabor-wohnen/die-beteiligung

PLANUNG

Die Freiräume lassen sich dabei in **drei Kategorien** *(die Planer*innen nennen diese Kategorien auch „Freiraumhierarchien“)* einteilen: Erstens **öffentlich zugängliche Freiräume**, die von allen genutzt werden dürfen. Damit sind vor allem die Wege durch das Quartier, aber auch die große Gemeinschaftswiese in der Quartiersmitte gemeint. Die Quartiersecken sind die zentralen Zugänge ins Quartier. In Verbindung mit der Quartiersmitte entsteht barrierefreies Wegenetz durch das Quartier, das mit Sträuchern und Bäumen sowie einem Bachlauf gestaltet wird. Zweitens **halböffentliche Freiräume**, zu denen insbesondere die Hofbereiche zwischen den Häusergruppen zählen. Die halböffentlichen Hofbereiche sind vor allem für die Bewohner*innen der Häuser gedacht, die sich um die Höfe gruppieren. Als drittes gibt es **private Freiräume** auf den Dachterrassen der einzelnen Häuser, die nur für die Hausgemeinschaften zugänglich sind. Eine Sonderstellung nimmt hier die Dachterrasse auf „Haus Pia“ an der westlichen Ecke zum Rotweg ein, in dem auch der/das Mobilitätshub/-zentrum* untergebracht wird. Diese Dachterrasse ist als Freiraum gedacht, der sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers richtet. Alle drei Kategorien der Freiräume bieten der Bewohnerschaft Möglichkeiten der Begegnung und eine hohe Aufenthaltsqualität. Ein schönes Beispiel sind die nach Süden ausgerichteten Sonnenterrassen in der Quartiersmitte oder die Spiel- und Gartenbereiche in den Höfen.

Übrigens: Der Großteil des Baumbestands bleibt erhalten und trägt maßgeblich zum Charakter des neuen Quartiers bei. Darüber hinaus wird das Grün um Neupflanzungen erweitert, z. B. mit Obstgehölzen in den Hofbereichen und auf den Dachterrassen.

Nicht nur in der aktuellen Planungsphase, sondern auch nach Bauabschluss des neuen Quartiers besteht bei den Freiräumen ein Gestaltungsspielraum. Insbesondere auf den Dachterrassen können sich die (zukünftigen) Bewohner*innen einbringen. Ob zum Gärtnern, gemeinsam zum Yoga, Sport oder zum geselligen Aufenthalt auf den Dachterrassen – **vieles ist hier möglich.** Hier können Sie sich aktiv einbringen und die Nutzungen mitgestalten. Ihre Ideen und Anregungen sind bereits jetzt gewünscht. Die Veranstaltungsübersicht finden Sie auf Seite 15 bzw. im Kalender auf der Projektwebsite unter www.quartier-am-rotweg.de/events.

Darüber hinaus bieten die Freiraumplanungen die Gelegenheit, auch nach dem Bezug des Neubaus Gestaltungsideen gemeinsam zu diskutieren. So sollen ausgewählte Bereiche der Höfe, wie beispielsweise Spiel- und Bewegungsflächen, gemeinsam mit der künftigen Bewohnerschaft, der Nachbarschaft und den Akteuren aus dem gesamten Stadtteil weiterentwickelt werden.

Freiräume („Freiraumhierarchien“)

Teilversiegelung [Pflaster/Platten]
Teilversiegelung [Wassergeb. Decke/Pflaster]
unversiegelt [Rasen/Wiese/Pflanzung]
Schwach versiegelt [Spiel/Sportflächen]
unterbaute Bereiche

Versiegelung im Quartier – die Legende zeigt, inwieweit Flächen bebaut bzw. versiegelt sind

BASTELN

Tipp aus dem Quartier: Bastelidee für die Winterzeit

Fenstersterne aus Butterbrot-Tüten

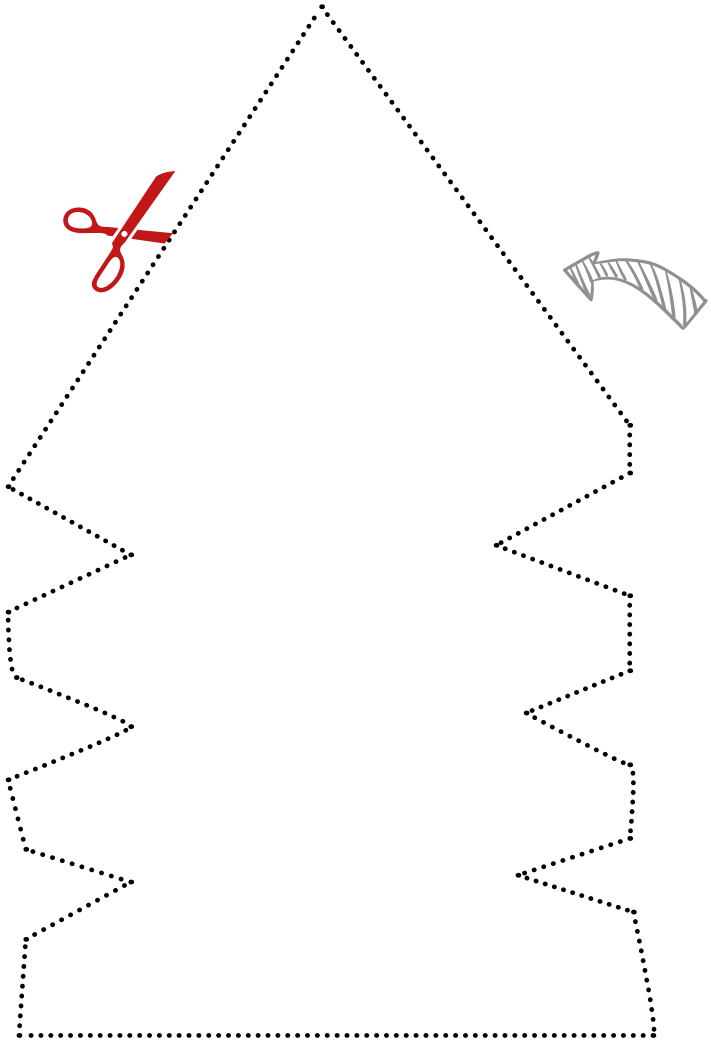
Hannelore Illig wohnt bereits seit 40 Jahren in Stuttgart-Rot. Kreatives Arbeiten, vor allem mit Perlen und Papier, ist ihre große Leidenschaft. Für jeden Anlass hat sie die passende Bastelidee parat. Besonders begeistert ist Hannelore Illig, wenn sie anderen Menschen mit ihren selbst gebastelten Kleinigkeiten eine Freude machen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

Frau Illig hat uns ihre Bastelidee für eine winterliche Fensterdeko verraten, die Sie zuhause einfach selbst nachbasteln können:

ÜBRIGENS: ***Aktuell wird geplant, im WohnCafé (Prevorster Straße 21) Bastelnachmittage mit Frau Illig anzubieten. Sobald das Angebot startet, informieren wir Sie.***

Sie brauchen:

* Etwa 10 Butterbrot-Tüten (alternativ Papiertüten aus Packpapier etc.), Größe ca. 12x20 cm
* 2 Streifen festen Fotokarton (ca. 25x1 cm)
* Klebestift, Schere, Bleistift
* Faden oder Schnur zum Aufhängen



So geht‘s

1 Zuerst die Butterbrottüten aufeinander kleben. Dafür mit dem Klebestift mittig ca. 1 cm breit von der Öffnung der Tüte nach unten streichen.
Unten einmal quer streichen, sodass der Klebestreifen ein auf den Kopf gestelltes T bildet. Auf diese Art alle Tüten zusammen kleben.

2 Für die Sternform nun die obere (geöffnete) Seite spitz zu einem Zacken zuschneiden. Für weitere Muster an der linken und rechten Seite kleine Dreiecke, Halbkreise etc. ausschneiden. Als Inspiration ist ein Schnittmuster als Vorlage abgedruck.

3 Auf die Vorder- und Rückseite den Fotokarton-Streifen aufkleben. Nun den Stern auffächern und die Karton-Streifen oben lochen.

4 Als letztes eine Schnur durch die Löcher fädeln und den Stern aufhängen.

Viel Saß beim Nachbasteln!

Machen Sie mit!

Bis Sommer 2023 sind verschiedene Informationsveranstaltungen sowie Formate und Aktionen zur Beteiligung geplant. Schwerpunkte bis Ende dieses Jahres werden die Themen Wohngrundrisse und Freiräume im neuen Quartier sein.

Alle anstehenden Veranstaltungen immer im Blick mit dem Veranstaltungskalender auf der Projekthomepage: **www.quartier-am-rotweg.de/events**

Weitere Aktionen im Quartier „Am Rotweg“ und darüber hinaus im Stadtteil Stuttgart-Rot:

ab 06.12.2022, jeden Dienstag und Donnerstag, 16:30 bis 19:00 Uhr, WohnCafé	**Glühweinausschank und gemütliches Zusammenkommen** in der Adventszeit vor dem WohnCafé
06.12.2022 17:30 Uhr, WohnCafé	**Quartier „Am Rotweg“ – Wir gestalten mit!** Freiflächen im neuen Quartier - Planungen und Anforderungen am Miniaturmodell besprechen (Aktion für Jugendliche)
14.12.2022 18:00 Uhr, WohnCafé	**Dialog-Veranstaltung: Gemeinschaftliches Wohnen im Quartier „Am Rotweg“** Clusterwohnen - Eine besondere Wohnform mit Beispielgrundrissen am Miniaturmodell erarbeiten

Regelmäßige Termine im Quartier

Jeden Dienstag, 16:30 bis 18:30 Uhr	**kostenfreie Besichtigungsmöglichkeit der Miniaturmodelle**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 16:30 Uhr	**After Work im WohnCafé (Prevorster Straße 21)** Nächste Termine: 8.12.2022 und 12.01.2023
Jeden 4. Donnerstag im Monat, 16:30 Uhr	**After Work im Quartiertreff (Fleiner Straße 15/Rotweg 70)** Nächste Termine: 22.12.2022 und 26.01.2023
wöchentlich, 12:30 bis 14:00 Uhr	**Wechselnder Mittagstisch für alle Generationen im WohnCafé (Prevorster Straße 21)**

Sie haben eine Idee für eine Aktion auf der Laborbühne, im Quartierstreff oder im WohnCafé oder wollen die Räume für ein Treffen mit Ihrer Gruppe/Ihrem Verein nutzen? Egal ob Basteln, Handarbeit, Sport oder als Treffpunkt zum Quatschen mit Freund*innen – melden Sie sich bei uns und wir finden den passenden Ort dafür!

Sie haben Lust, einen Beitrag für die nächste Stadtteilzeitung zu schreiben?

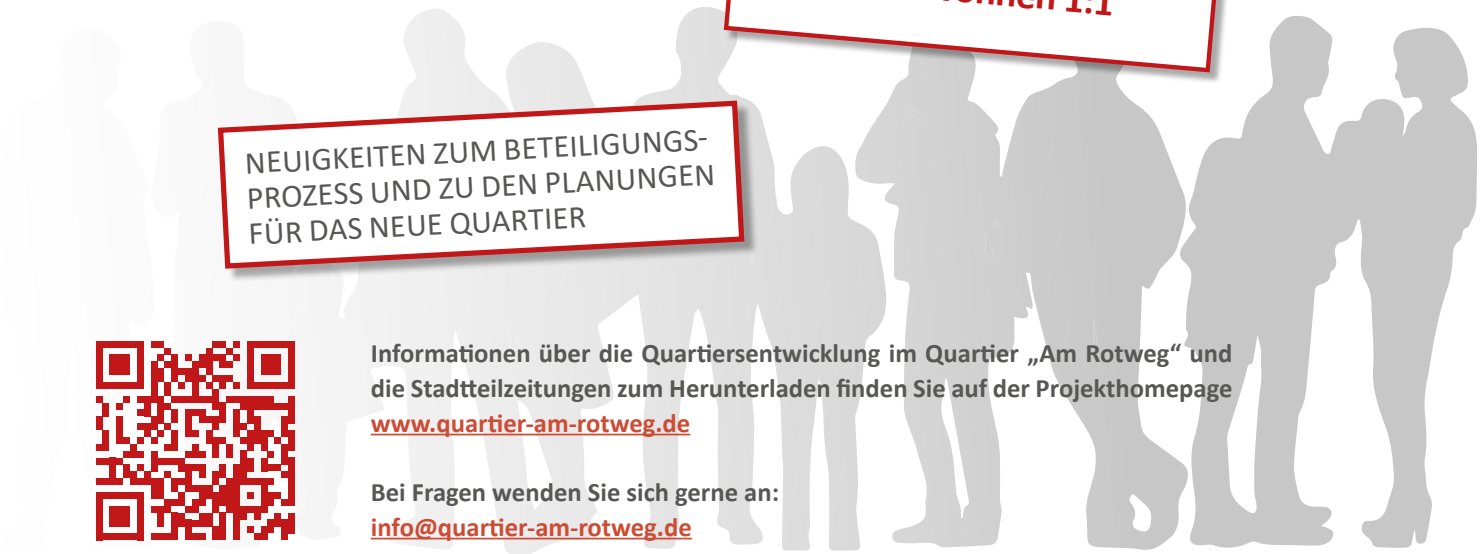
Dann melden Sie sich bei uns:
info@quartier-am-rotweg.de | 0711 97574961
Gemeinsam können wir die Möglichkeiten besprechen!

Wir freuen uns über Ihre Ideen und Beiträge!

In der nächsten Ausgabe (Frühjahr 2023) erwartet Sie…

Modellwohnen 1:1

NEUIGKEITEN ZUM BETEILIGUNGS-PROZESS UND ZU DEN PLANUNGEN FÜR DAS NEUE QUARTIER



Informationen über die Quartiersentwicklung im Quartier „Am Rotweg“ und die Stadtteilzeitungen zum Herunterladen finden Sie auf der Projekthomepage
www.quartier-am-rotweg.de

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:
info@quartier-am-rotweg.de

Impressum

Herausgabe und Projektverantwortung
Neues Heim - Die Baugenossenschaft eG
Haldenrainstraße 185
70437 Stuttgart

Baugenossenschaft Zuffenhausen eG
Tapachstraße 1
70437 Stuttgart

Redaktion und Layout
Büro Stadtberatung
Dr. Sven Fries, Ostfildern

Fotos und Grafiken
Büro Stadtberatung
Dr. Sven Fries, Ostfildern

Das Projekt „Reallabor Wohnen – resilient und generationengerecht für Alle in Stuttgart-Rot“ der Projektträgerin BGNH mit Kooperationspartnerin BGZ wird gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg.